

Zur Verbreitung der Ameisenjungfern *Myrmeleon formicarius* L. und *Euroleon europaeus* McLACHL. in Schleswig-Holstein (Neuropt., Myrmel.)

Von Peter Ohm, Eckernförde, und Günter Preuß, Kiel

Unsere Ameisenjungfern *Myrmeleon formicarius* L. und *Euroleon europaeus* McLACHL., deren räuberische Larven als »Ameisenlöwen« die bekannten Trichterfallen bauen, waren bereits des öfteren Gegenstand von Hinweisen, ihrer Verbreitung in Schleswig-Holstein mehr allgemeine Aufmerksamkeit zu schenken. In der Tat ist gerade die Verbreitung innerhalb Schleswig-Holsteins noch immer recht problematisch. Das liegt einmal an der landschaftlichen Vielgestaltigkeit unseres Landes, denn die Larven stellen besondere Anforderungen an edaphische Faktoren. Sie bevorzugen lockeren, feinkörnigen Boden (in der Regel Sand) zur Herstellung ihrer Trichter; Bedingungen, die sie eben in weiten Teilen des Landes nicht finden. Vielleicht spielen auch klimatische Gründe eine gewisse Rolle. Jedenfalls steht fest, daß nur im Südosten unseres Landes von einem geschlossenen Verbreitungsgebiet gesprochen werden kann. Es hat seinen Anschluß nach Osten und Süden. Alle übrigen Vorkommen sind mehr oder weniger versprengte Vorposten nach Nordwesten, und in den weiten Sandgebieten der Geest nördlich des Nord-Ostsee-Kanals sind Ameisenlöwen bisher nur vergeblich gesucht worden.

Myrmeleon formicarius L.

Die ungeflechte Ameisenjungfer, *Myrmeleon formicarius*, ist bei uns zweifellos die bekanntere Art. Folgende Vorkommen wurden uns bekannt:

TITSCHACK (1929), Bahrenfeld und Hamburg; REMANE (1935), Pinnseegebiet. Brunsmarker Tannen und Wensöhlengrund bei Mölln. LUNAU (1953) meldet *Myrmeleon formicarius* aus den lübischen Stadtförsten bei Wesloe sowie aus der Segeberger Heide, und in der Sammlung des Kieler Museums steckt ein Stück aus dem Segeberger Forst (14. 8. 1919), das MEDER seinerzeit noch gesammelt hat. Wir können aus dem südöstlichen Gebiet Schleswig-Holsteins noch hinzufügen: Hellbachtal bei Mölln (27. 6. 52) und Stubbendiek zwischen Hornbek und Roseburg, wo die Tiere an dem gewitterschwülen Nachmittag des 8. 6. 57 überall in Anzahl aus hohem Grase aufflogen.

Euroleon europaeus McLACHL.

Die gefleckte Ameisenjungfer, *Euroleon europaeus*, ist aus Schleswig-Holstein bisher seltener gemeldet worden. LUNAU (1953) verzeichnet sie nur aus dem Lauenburgischen, und zwar Grundloser Kolk und Westseite des Drüsensees bei Mölln, sowie von Grünhof-Tesperhude bei Geesthacht. Wir kennen sie aus diesem Gebiet vom Schmalsee bei Mölln.

Euroleon europaeus wird im allgemeinen als auf den Südosten unseres Landes beschränkt angesehen. Doch erwähnt WÜSTNEI (1902) bereits eine Larve nebst Imago, die er aus der Umgebung von Itzehoe erhielt, und wir fanden eine noch weiter nach Norden vorgeschobene *Euroleon europaeus*-Enklave in der Latendorfer Heide, 4 km südöstlich von Neumünster. Es ist das gleiche mehrere Quadratkilometer große Gelände auf der Altmoräne zwischen Bostedt und Latendorf, wo auch die Amazonenameise *Polyergus rufescens* LATR., häufig vorkommt. Dort fanden

wir erstmals am 28. 8. 56 in dem gesamten mit Nadelwald und Heide bedeckten Gebiet bedeutende Mengen Ameisenlöwentrichter. In der für *Eu. europaeus* typischen Weise stehen sie dort an allen geeigneten Stellen, das heißt: unter Sandüberhängen am Waldrand und an Wegen, an zerfallenen Knickwällen, unter überhängenden Fichtenzweigen und stellenweise sogar in den Eingängen alter Kaninchenbauten, sofern gute Sonnenexposition und Regenschatten gegeben sind.

Auf einer zoologischen Exkursion der Universität wurden am 26. 5. 57 von mehreren Teilnehmern erwachsene Larven und Puppen eingetragen. Davon erhielten wir in der Zeit vom 1. 7. bis 15. 7. rund 20 Imagines. Später, am 17. 7. 57, wurden nochmals von verschiedenen Standorten 11 Puppen eingetragen, die wiederum nur *Euroleon europaeus* ergaben (Schlüpfzeit: 17. 7. bis 10. 8. 57). Die Zahl der Trichter war zu diesem Zeitpunkt erheblich zurückgegangen, stellenweise waren sie sogar ganz verschwunden und statt dessen fanden sich in den ehemaligen Trichterfeldern reichlich Puppenkokons. Der überwiegende Teil war am 17. 7. allerdings bereits verlassen. Im Laufe eines halben Nachmittags wurden jedoch noch 7 Imagines von *Euroleon europaeus* festgestellt. Sie saßen meist oberhalb der Trichterfelder an den Sandkanten oder in der darüber befindlichen Vegetation.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Gebiet der Latendorfer Heide ein reines *Eu. europaeus*-Vorkommen darstellt, und daß *My. formicarius* fehlt, während die gefleckte Ameisenjungfer hier ausgesprochen häufig ist.

TITSCHACK (1929) hat BEUTHIN (1875 und 87) Verwechslung der beiden Arten *My. formicarius* und *Eu. europaeus* unterstellt, weil BEUTHIN *Eu. europaeus* als den häufigeren nannte. Er hat daher auch BEUTHINS *Eu. europaeus*-Funde von Rothenhaus und Hausbruch bei Hamburg als *My. formicarius* aufgefaßt. In Anbetracht der bedeutenden Mengenentfaltung von *Eu. europaeus* im Latendorfer Gebiet gewinnt jedoch BEUTHINS Angabe neuen Inhalt. Jedenfalls ist es denkbar, daß BEUTHIN an seinen Fundstellen ganz ähnliche Verhältnisse angetroffen hat, wie sie bei Latendorf gegeben sind.

Neben den genannten Vorkommen beider Ameisenjungfern sind uns eine ganze Reihe weiterer Stellen in Schleswig-Holstein bekannt geworden, an denen bisher jedoch nur Larven gefunden wurden. Die genaue Feststellung der Arten steht noch aus. Hervorgehoben sei aber ein anscheinend nur kleines Vorkommen von Ameisenlöwen am Heidberg bei Preetz (Schellhorner Berg, 4. 8. 57). Diekendörn, westlich des Westensees (PREUSS, 1956) ist wohl als Fundstätte erloschen, denn inzwischen traten dort keine Ameisenlöwen wieder auf.

Literaturverzeichnis

ALFKEN, J. D. (1939): Systematisches Verzeichnis der Netzflüger von Nordwestdeutschland. Abh. nat. wiss. Ver. Bremen, 31, 515—520. — BEUTHIN, H. (1875): Verzeichnis der Pseudoneuropteren und Neuropteren der Umgegend von Hamburg. Verh. Ver. nat. wiss. Unterhaltung Hamburg, 1, 122—126. — BEUTHIN, H. (1887): Nachtrag zum Verzeichnis der Neuropteren der Umgegend von Hamburg. Ebenda, 6, 91. — FRIEDRICH, H. (1939): Einige für Schleswig-Holstein neue Neuropteren. Schrift. nat. wiss. Ver. Schleswig-Holstein, 23, 138—139. — LUNAU, C. (1953): Wo gibt es Ameisenlöwen in Schleswig-Holstein? Die Heimat, 60, 22—23. — PREUSS, G. (1956): Ameisenlöwen am Westensee. Faun. Mitt. Norddeutschland, Heft 6, 1. — REMANE, A. (1935): Eine Umfrage: Wie ist die Verbreitung von Ameisenlöwen und Goldlaufkäfer in Schleswig-Holstein? Die Heimat, 45, 76. — TITSCHACK, E. (1929): Die Copeognatha, Megaloptera, Neuroptera und Mecoptera der näheren und weiteren Umgegend Hamburgs. Verh. Ver. nat. wiss. Heimatforschung, Hamburg 21, 104—127. — WÜSTNEI, W. (1902): Verzeichnis der von mir in Schleswig-Holstein beobachteten Neuroptera Planipennia. Schrift. nat. wiss. Ver. Schleswig-Holstein, 12, 128—135.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [1_8](#)

Autor(en)/Author(s): Ohm Peter, Preuß Günter

Artikel/Article: [Zur Verbreitung der Ameisenjungfern !Mymekon formicarius L. und Eurokon europaeus McLACHL. in Schleswig-Holstein \(Neuropt. Myrmel.\) 5-6](#)